

REGENSBURGER ELTERNZEITUNG

Nummer 209
November/Dezember 2017



INTERVIEW *Suizid bei Kindern und Jugendlichen*
BERICHT *Fachakademie für Sozialpädagogik*
BERICHT *Vogelfreunde*
BERICHT *Kinderbetreuung im Fitness-Studio*



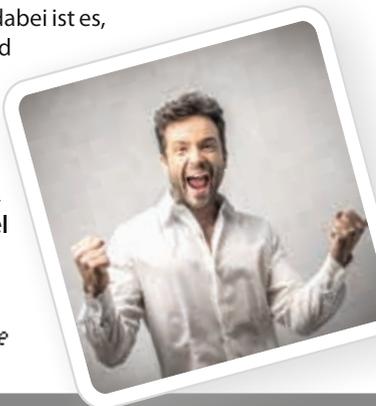
Wir helfen Ihnen kompetent bei Kommunikations-, Sprach-, Hör-, Sprech-, Stimm- und Schluckproblemen. Spezialisiert u.a. auf Kinder ab 2 Jahren. Unser umfangreiches und kompetentes Therapieangebot wird nun bereichert um eine **Spezialisierung auf dem Gebiet der Stimmbehandlungen**. Informieren Sie sich.

Aus der Praxis: „Welche Sprache spricht meine Stimme?“ Gesunde Stimme, gesunder Mensch

Diese Wechselwirkung ist offenkundig und so kommt es, dass wir jemandem mit einer klangvollen und angenehm variablen Stimme gerne Gehör schenken. Von ihm scheint etwas sehr Kraftvolles, eben etwas Gesundes auszugehen.

Am Anfang einer jeden Stimmbegutachtung steht das Verständnis darüber, was Stimme ist und was Sie tun können, um den Heilungsprozess Ihrer Stimme positiv zu beeinflussen. Im weiteren Verlauf der Begleitung unterstützen Sie Wahrnehmungs- und Übungssequenzen dabei, die Ressourcen der eigenen Stimme auszubauen. Vorrangiges Ziel dabei ist es, die Körperhaltung, Atmung, Artikulation und Stimmgebung eines Menschen von Anstrengungstendenzen zu befreien und damit letztlich den Menschen selbst zu entlasten.

Lassen Sie sich überraschen, wie leicht es ist, befreit zu klingen. Lernen Sie aber auch, wie viel Geduld es braucht, dies im Alltag umzusetzen.



i *Direkt beim
KÖWE-Center*

P *kostenlose Parkplätze
vor der Praxis*



Liebe Leser,

buntes Herbstlaub, Laternenumzug, Allerheiligen, Schneeflöckchen, Adventszeit – all das erwartet uns in der nächsten Zeit. Genauso vielfältig sind die Themen in unserer aktuellen Ausgabe: die Kinder- und Jugendtherapeutin Heidi Zorzi gibt in einem Interview Informationen zum Thema Suizid bei Kindern, wir machen uns Gedanken zur Kinderbetreuung in Fitnessstudios und stellen die neue Regensburger Fachakademie für Sozialpädagogik vor. Mit dem Tierschutzhof Oberpfalz und dem Landesverband für Vogelschutz stehen in zwei Artikeln Tiere im Mittelpunkt, während unsere Experten diskutieren, wie man auch mit Kindern „Paar“ bleiben kann. Und wie gewohnt kann man sich in unseren Kolumnen „Ich, ER und die Kinder“ und „Meine Frau sagt immer...“ wiedererkennen oder ganz einfach amüsieren.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Die Redaktion

PS: Elternfragen und Anregungen an redaktion@regensburger-eltern.de

Inhalt

SCHWERPUNKT & REPORTAGEN

- 7 Interview
Fachakademie für Sozialpädagogik
- 10 Interview
Suizid bei Kindern und Jugendlichen
- 16 Bericht
Kinderbetreuung im Fitness-Studio
- 18 Weihnachtsthema
Tierpatenschaft – Tierschutzhof Oberpfalz
- 21 Bericht
Vogelfreunde

STANDARDS

- 6 Neues von den Regensburger Eltern
- 14 Experten – Kinder kriegen – Paar bleiben
- 24 Hechts Hilfe
- 30 Ich, Er und die Kinder
- 32 Buchtipps
- 36 Nützliche Adressen

DIE REGENSBURGER ELTERN STELLEN SICH VOR



ÜBER UNS



Der Verein der Regensburger Eltern wurde vor über 40 Jahren gegründet und setzt sich seitdem

für ein kinder- und familienfreundliches Regensburg ein. Er ist gemeinnützig, konfessionell unabhängig und keiner bestimmten pädagogischen Richtung verpflichtet. Die Regensburger Eltern möchten Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und in ihren Einrichtungen die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung fördern und begleiten.

UNSERE AKTIVITÄTEN

- Träger von drei Krabbelstuben, dem Stadtparkkindergarten und dem Bauspielplatz
- Herausgabe der Elternzeitung
- Organisation von Festen und Informationsveranstaltungen für Familien
- Lobby für Eltern, die in Regensburg etwas bewegen möchte

UNSERE EINRICHTUNGEN



Stadtparkkindergarten

Prüfeninger Str. 16, Tel. 0941/27399
stadtparkkindergarten@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Fidelgasse 9

Tel. 0941/54 3 01
krabbel-fidel@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Altmanstraße 2

Tel. 0941/705 74 30
krabbel-altmann@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Pommerstraße 7

Tel. 0941/630 45 797
krabbel-pommern@regensburger-eltern.de

Bauspielplatz

Winteröffnungszeiten: Donnerstag/Freitag 14-17 Uhr,
jeden 1. Samstag/Monat 13 -17 Uhr
Eingang: Nähe Fort-Skelly-Str. 21

Geschäftsstelle Am Schulberg 7

Tel. 0941/57 447 · info@regensburger-eltern.de



RegensburgerElternEv



regensburger
eltern e.V.

www.regensburger-eltern.de



Puppentheater Pupille Schief spielt auf dem
Adventsmarkt im Katharinenspital

Ort: Spital-Cafeteria (bei der Spitalkirche), beheizt

Samstag 14 + 15 Uhr
 Sonntag 11.15 + 14 + 15 Uhr

keine Kartenreservierung möglich

Spielplan unter:
www.pupille-schief.de



Gitarre und Ukulelekurse im HouseOnTheRock



Gitarre Kinder **10.01. 2018 - 21.03. 2018** **Geschenktipp für Weihnachten !**
Grundschulalter jeweils mittwochs von 17.00 - 18.00 **10 Stunden** für nur **60 €**

Gitarre **Anfänger** **10.01. 2018 - 21.03. 2018** **Geschenktipp für Weihnachten !**
 jeweils mittwochs von 18.00 - 19.30 **15 Stunden** für nur **80 €**

Gitarre Fortgeschrittene **10.01.2018 – 21.03.2018** **Geschenktipp für Weihnachten !**
 jeweils mittwochs von 19.30 - 20.30 **10 Stunden** für nur **120 €**

Ukulele **Anfänger I** **21.02. 2018 - 20.06. 2018** **Geschenktipp für Weihnachten !**
 jeweils mittwochs von 18.30 - 19.30 **15 Stunden** für nur **80 €**

10erBlock Gutscheine für Gitarre, Schlagzeug, Ukulele, Piano, Sax, Bass
Einstieg jederzeit möglich – Schnupperstunde kostenlos ! Chor !
Weitere Kurstermine auf www.thehouseontherock.de

info@thehouseontherock.de 0179 90 68 099 0941 / 98 301
 TheHouseOnTheRock **Musikunterricht** Nürnbergerstraße 176 93059 Regensburg



Bauspielplatzaktion in den Herbstferien

Mit einer symbolischer Brettsägung von Bürgermeisterin Getrud Maltz-Schwarzfischer und unserem Vorstand Michael Straube wurde der Bauspielplatz nun ganz offiziell eröffnet. Ab November gelten die Winter-Öffnungszeiten: Do./ Fr. von 14-17 Uhr und jeden ersten Sa. im Monat von 13-17 Uhr.



Charity Fitness für den Bauspielplatz

Charity Fitness und seine Organisatoren Robin Hau und Sven Buhk veranstaltet einmal im Jahr einen Fitness Event, bei dem Geld für einen guten Zweck gesammelt wird. Dieses Jahr wurde für den Bauspielplatz trainiert und über 800 € Spendengelder eingenommen, mit denen wir die verlängerten Öffnungszeiten in den Herbstferien finanzieren können. Vielen Dank dafür!

4-Tageskurs - "Perspektive: Professionelles Arbeiten mit Kindern"

Die Regensburger Eltern bieten einen 4-Tages-Kurs an, bei dem aktuelles theoretisches und praktisches Wissen für die Arbeit in der Kindertagesbetreuung vermittelt wird. Er richtet sich an Wiedereinsteiger, Tagesmütter und alle, die sich für die Arbeit im Kindergarten oder der Krabbelstube interessieren. Termine: 24.2./03.03./10.03. von 9 - 14 Uhr und ein Praxistag.

Infoabend: Do., 1. Feb. 20 Uhr im

Stadtparkkindergarten (Prüfeningenstr. 16)

Anmeldung und Infos: hecht@regensburger-eltern.de



**Regensburger Akademie
für Qualität in der
Kindertagesbetreuung**

REGENSBURG BRAUCHT GUTE ERZIEHERINNEN!

NEUE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN AN DER STAATLICHEN FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

Bisher konnte man sich in Regensburg an der kirchlichen Fachakademie zur Erzieher/in ausbilden lassen. Seit September 2017 gibt es eine neue Ausbildungsstätte: die staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik am BSZ Regensburger Land. Der Unterricht findet an zwei Tagen im Staatlichen Beruflichen Schulzentrum (BSZ) in Regensburg statt, an drei Tagen in der ehemaligen Grundschule Pielenhofen.

EIN INTERVIEW MIT DER LEITERIN DER NEUEN FAKS HEIDRUN PENGLER (STDIN) VON ULRIKE HECHT

Frau Pengler, wer besucht die erste Klasse der neuen Fachakademie für Sozialpädagogik?

Obwohl es nicht viel Vorlauf gab, hatten wir so viele Bewerber/innen, die die formalen Anforderungen erfüllten, dass wir auch mit zwei Klassen hätten starten können. Wir führten mit allen ein Vorstellungsgespräch, um die Motivation der Berufswahl und ihre Persönlichkeit kennenzulernen. Viele der Studierenden haben zuvor die Kinderpfleger/innen-Ausbildung am BSZ abgeschlossen und qualifizieren sich nun weiter. Wir haben aber auch einige externe Kandidaten in die FAKS aufgenommen.

Welche Voraussetzungen muss man mitbringen und wie ist der Ablauf der Ausbildung?

Voraussetzung ist der mittlere Schulabschluss und eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung in einem (sozial)pädagogischen, sozialpflegerischen oder rehabilitativen Beruf. Im Einzelfall kann auch eine einschlägige mindestens vierjährige Berufserfahrung angerechnet werden. Die Ausbildung dauert drei Jahre, zwei im Vollzeitunterricht und ein abschließendes Berufspraktikum von 12 Monaten. Nach Abschluss sind

die Studierenden „Staatlich anerkannte Erzieher/innen“ und können mit Kindern, Jugendliche und jungen Erwachsene zwischen 0 und 27 Jahren in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Heimen oder Einrichtungen der Jugendarbeit tätig werden.



Welche persönlichen Fähigkeiten braucht man, um geeignet für den Erzieherberuf zu sein?

Ganz wichtig ist die Freude im Umgang mit Menschen, die Neugierde für pädagogische Themen, und die Fähigkeit Theorie und Praxis zu verbinden. Darüber hinaus müssen Erzieher/innen einen hohen Grad an Eigenverant-

INTERVIEW

wortlichkeit besitzen, belastbar und frustrationstolerant sein. Nicht zuletzt sollten sie gut beobachten und reflektieren können und ein ausgeprägtes Kommunikationsgeschick haben. Eine ganze Menge also!

Was ist das Besondere an der neuen staatlichen FAKS?

Wir wollen mit unserer Ausbildung identifizierbar sein und bewusst das Interesse von Bewerberinnen und Bewerbern wecken, die sich für den Schwerpunkt MINT interessieren. Zudem sind wir konfessionsungebunden und erheben als staatliche Schule kein Schulgeld.

Was bedeutet eigentlich MINT?

MINT steht für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Im Bereich der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik legen wir Wert auf alltagsintegriertes Lernen. Die Studierenden lernen intensiv, Kinder beim Forschen, Fragen und Experimentieren professionell zu begleiten.

Wir denken, es ist wichtig, keine Angst vor der zunehmenden Digitalisierung zu haben, sondern das Interesse der Kinder und auch der Studierenden an den neuen Medien zu nutzen, um sie zu kreativen und zugleich kritischen Mediennutzern heranzubilden.

Neben dem Unterricht in Mathematisch-naturwissenschaftlicher Erziehung haben die Studierenden die Wahlpflichtfächer Erlebnispädagogik und Naturpädagogik. Daher ist der Standort Pielenhofen im direkten Naturraum, sowie mit hervorragend geeigneten Kooperationspartnern, wie z.B. dem Waldkindergarten, optimal. Mittelfristig möchten wir uns mit dem MINT-Schwerpunkt auch überregional einen Namen machen und im besten Fall auch mehr Männer für diesen Beruf gewinnen.

Worin sehen Sie die Ursachen des Personalman- gels im pädagogischen Bereich und der niedrigen Männerquote bei Erziehern?

Mit dem Ausbau der Betreuungsangebote für unter 3-jährige Kinder, aber auch den Ange- boten der Ganztagsbetreuung an den Schulen sind bereits zwei markante Einflussgrößen für den zunehmenden Bedarf an Erzieher/innen benannt.

Der Bedarf an pädagogisch qualifizierten Fach- kräften ist dabei meist höher als das Angebot. Warum ist das so?

Obwohl ich behaupten möchte, dass in den letzten Jahren in der Gesellschaft ein großes Umdenken stattgefunden hat und wir eine angemessene Wertschätzung des Erzieher- berufes beobachten können, schlägt sich dies immer noch nicht in einer angemessenen Bezahlung nieder. Solange ein Erzieherge- halt nur bedingt ausreicht, um eine Familie zu ernähren, werden sich viele wegen der schlechten Verdienstmöglichkeiten gegen den Erzieherberuf entscheiden. Gerade in Städten nimmt der Erziehermangel dann schnell bedrohliche Ausmaße an.

Wie kann unter diesen Umständen die Qualität in den Einrichtungen gewährleistet werden?

Bei unserer Kooperation mit Einrichtungen erleben wir hochengagierte Fachkräfte, die pädagogisch wertvolle Arbeit leisten. Diese Erzieher/innen sind dabei hohen Belastun- gen ausgesetzt, die der anspruchsvolle päd- agogische Alltag mit sich bringt. Einrichtun- gen, die ihrem pädagogischen Personal gute Weiterbildungsmöglichkeiten, Supervision und eine fachliche und respektvolle Feed- backkultur anbieten, haben sicherlich die größten Chancen, ihre Mitarbeiter/innen langfristig an die Einrichtung zu binden. Um mehr junge Menschen für den Erzieherberuf zu begeistern, geht es meiner Meinung nach wie bereits benannt besonders um den finan- ziellen Aspekt. Im Deutschen Qualifikations-

rahmen (DQR) wird der Beruf der Erzieherin/ des Erziehers der Niveaustufe 6 zugeordnet, also vergleichbar einem Bachelor-Abschluss. Diese Einordnung muss seine Entsprechung im Gehalt finden. Sobald sich hier etwas ändert, wird es mehr Interessenten für den Beruf geben, die dann nach der Ausbildung an der Fachakademie fachlich gut ausgebildet den Einrichtungen zur Verfügung stehen.

„Pädagogische Schmalspurweiterbildungen“ hingegen gefährden die Qualität der Erziehungs- und Bildungsarbeit und sind der (Be-

rufs)zufriedenheit aller Beteiligten abträglich.

Kann man sich an der staatlichen Fachakademie für das Schuljahr 2018/19 noch bewerben?

Gerne! Die Bewerbungsfrist für den nächsten Jahrgang läuft noch bis zum 15.01.2018.

Am Dienstag, den 28. November 2017 findet am BSZ Regensburger Land ein Infoabend für Interessierte statt (Beginn: 18:00 Uhr). Am Samstag, den 3. März 2018 öffnen wir die Türen für alle, die uns und unsere Ausbildung kennenlernen möchten.

MEHR INFOS ZUR AUSBILDUNG DER NEUEN FACHAKADEMIE FÜR ERZIEHERINNEN:

Staatliches Berufliches Schulzentrum (BSZ) Regensburger Land
 Plattlinger Str. 24/ 93055 Regensburg/ Tel.: 0941 - 208 213 0
<http://www.bs-z-regensburg.de/fachakademie-sozialpaedagogik.html>

Infoveranstaltung: 28.11.2017, 18:00 Uhr
 Tag der offenen Tür: 03.03.2018



**Langeweile?
Schlechte Laune?
Auf zu Selmair!**

Selmair
 richtig gutes Spielzeug

Untere Bachgasse 2 • Regensburg • Donau-Einkaufszentrum • www.selmair.de

SUIZID BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

EIN INTERVIEW MIT DER KINDER- UND JUGENDLICHEN-PSYCHOTHERAPEUTIN HEIDI ZORZI.
GEFÜHRT VON IRIS FRITZSCHE

Frau Zorzi, "Suizid" ist ein trauriges Thema. Besonders dann, wenn Kinder und Jugendliche davon betroffen sind.

Ja. Im Alter zwischen 11 und 24 Jahren gilt hierzulande Suizid als zweithäufigste Todesursache nach Unfällen. Statistisch sind $\frac{3}{4}$ der Betroffenen männlich, $\frac{1}{4}$ weiblich. Ab etwa dem Alter von 11 Jahren kann das Thema bei Kindern auftauchen. In Deutschland sind es zwischen 11 und 12 Jahren momentan noch weniger als 10 Fälle pro Jahr. Bei 60 % aller Suizide lag eine schwere psychiatrische Diagnose vor.

Wie kommt es, dass das Umfeld der Kinder und Jugendlichen mit einer psychiatrischen Erkrankung häufig vor dem Suizid scheinbar eine Besserung, verbunden mit Stimmungsaufhellung oder Aktivitätszunahme, erlebt?

Wenn für das Kind oder den Jugendlichen die Entscheidung für einen Suizid gefallen ist, entsteht oft eine innere Klarheit, die mit einer tiefen Erleichterung verbunden ist. Diese nimmt das Umfeld dann auch erleichtert wahr, ohne die Ursache dafür erkennen zu können. Selbst wir Therapeuten können fälschlicherweise zunächst den Eindruck gewinnen, der Klient/die Klientin sei auf dem Weg der Besserung. In Wirklichkeit aber verursacht der klare, konkret gewordene, aber nicht kommunizierte Entschluss die scheinbare Gemütsaufhellung. Deshalb ist es in der Therapie so wichtig, ganz offen über die Suizidabsicht zu reden und auch nach nachzu-

fragen, wie der Suizid geplant ist, was sich die Betroffenen davon versprechen usw.

Was passiert in einer Familie, wenn sich ein Familienmitglied das Leben nimmt?

Die anderen Familienmitglieder geraten z.B. in tiefe Selbstwertkrisen, weil sie sich sagen, sie selbst seien es nicht wert, dass der verlorene Mensch ihnen zuliebe am Leben hätte bleiben wollen. Oder sie entwickeln z.T. massive Schuldgefühle („Was habe ich versäumt zu tun? Zu sagen? U.Ä.). Kinder könnten imaginieren, ihr Verhalten in bestimmten Situationen mit dem Verstorbenen könnte schuld an seinem Lebensüberdruß sein. Wenn solche inneren Überzeugungen nicht in Worte kommen können, bleiben sie mit hoher Wahrscheinlichkeit seelischer Ballast bis weit ins Erwachsenen-Leben hinein. Deshalb rate ich allen wie auch immer von Suizid im familiären Umfeld Betroffenen sich therapeutische Hilfe oder Begleitung von einer Selbsthilfegruppe zu holen. (Siehe Kontaktadressen unten)

Wie können Eltern ihr Kind stärken, um es vor einem Suizid zu bewahren?

Gerade während der Pubertät verändert sich ein Kind, indem es sich häufig von den Eltern zurückzieht, weil jetzt Freunde eine viel wichtigere Rolle für die Identitätssuche spielen. In dieser oft von beiden Seiten als schwierig erlebten Zeit könnten z.B. vertraute „Stellvertreter“ der Eltern oder hilfreiche „Übergangs-Erwachsene“ einspringen, wie

ein Onkel, der Opa oder ein Freund der Familie, mit denen Kinder unbefangener als mit den eigenen Eltern über alles reden können. Wenn sich die Eltern aber große Sorgen machen, weil sich das Verhalten der Jugendlichen zunehmend in Richtung Rückzug, auch von der Gleichaltrigen-Welt, entwickelt, sollen und dürfen sie psychologische Beratung in Anspruch nehmen bzw. ihren jugendlichen Kindern die Möglichkeiten psychotherapeutischer Begleitung vorschlagen.



Welche Rolle spielen dabei die Medien?

Eltern sollten – so gut das möglich ist – beobachten, wie die Kinder und Jugendlichen im Internet unterwegs sind, ohne zu sehr in einen „Überwachungsmodus“ zu geraten. Nach wie vor gehört „Ablösung“ zu den wichtigsten Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und unsere Kinder reagieren mit Recht genervt und abweisend auf zu viel soziale Kontrolle aus dem Elternhaus. Allerdings erlebe ich in meiner täglichen Praxis immer wieder wildwüchsige, unberechenbare und „giftige“ Zugriffe tatsächlicher oder gefaketer Identitäten mit zweifelhaften Motivationen und Zielen, in deren Sog gerade labile Jugendliche schnell und von den Eltern unbemerkt

geraten können, gerade auch im Bereich Depression, psychische Erkrankungen und Suizid. Hier bewährt es sich, nicht so sehr auf Kontrolle zu bestehen, sondern eher spürbar echtes Interesse an „diesen Dingen im Internet“, mit denen das eigene Kind so viel Zeit verbringt aufzubringen, die eigenen Sogen zu benennen und sich vom Jugendlichen selbst in die jeweiligen Sujets einführen zu lassen.

Auch die viel verteufelten PC-Spiele lassen sich nicht wirklich verbieten und sind aus meiner Sicht oft harmloser und unter bestimmten Umständen sogar zuträglicher als ihr Ruf. Ein übermäßiges Unterwegssein in virtuellen Welten aber sorgt für ähnlich kontinuierlichen Ausstoß des sog. Belohnungshormons Dopamin wie dies auch bei Drogen der Fall ist, was auf die Dauer der Zeit zu einem Abhängigkeitsverhältnis und damit zur Sucht führen kann.

Wann sollte Kindern der Zugang zu Handy und Internet gewährt werden?

Für kleinere Kinder gilt: So spät wie möglich! Ganz deutlich wurde mir das anhand der Aussage einer 15jährigen Schülerin, die erst relativ spät ein Handy bekam: "Mit dem 1. Smartphone ist die Kindheit zu Ende." Ab diesem Zeitpunkt fokussiert sich die Wahrnehmung des Kindes voll auf den Bildschirm und frisst sozusagen Erlebnisse im dreidimensionalen Raum zeitlich und inhaltlich weg.

Wie kommen Eltern an ihr Kind heran, wenn sie den Verdacht einer Suizidgefahr haben?

Es gibt ein paar Rahmenbedingungen, die suizidale Tendenzen innerhalb der Familie zumindest abfedern könnten.

1. Rituale außerhalb der häuslichen Umgebung schaffen – vorrangig dort, wo das Kind ohnehin gerne ist. Das kann ein gemeinsamer Spaziergang in der Natur sein, bei dem nicht nur die Beine, sondern auch die Gedanken und damit das Erzählen in Bewegung kommen. Oder auch die „Nebenbei“-Gespräche

auf den alltäglichen kleinen Autofahrten von hier nach da. Während die Augenpaare der Gesprächspartner nach vorne blicken, lässt es sich für Mutter/Vater und jugendlichem Kind überraschenderweise sehr viel einfacher reden – selbst über ganz innere, sonst eher unaussprechliche Themen. Probieren sie es aus!

2. Alle Antennen offen haben für „Innere Türspalten“, die das Kind öffnet. Aber dann nicht Hineindringen mit typischen Elternsätzen, wie „Ist doch nicht so schlimm!“ oder „Das wird schon wieder!“, sondern sich dem Kind wertschätzend auf Augenhöhe nähern und echtes Interesse zeigen, indem man z. B. nachfragt: „Ja? Lass mal hören!“. Nicht urteilen, sondern wertfrei bleiben! Gemeint ist, mit der Aussage eines Kindes umzugehen wie mit einer Seifenblase: Anschauen, Bewundern, Fragen stellen! Bei Themen aus den digitalen Lebenswelten der Jugendlichen Internet könnte man fragen: „Okay? Ich kenne das gar nicht. Wie ist das in diesem Chat? Weißt Du, das gab’s in diesem in dieser Form in meiner Kindheit noch gar nicht. Erzähl doch mal!“. Von Vorteil wäre freilich auch, den Kindern immer wieder sozusagen am lebenden Modell zu demonstrieren, dass man selbst nicht ständig zum Smartphone greift, um die Mails zu checken, sich über dies und das zu informieren, dass man ein ganzes Mittag- oder Abendessen lang rein analog kommunizieren kann, mit den realen Personen, die am Tisch sitzen. Da müssen wir Erwachsene uns sicher alle selbst immer wieder an die eigene Nase packen...

3. Scham und Kränkung sind besonders im Jugendlichenalter ernst zu nehmende Themen. Es geht ja gerade um Identität und Selbstfindung. Die Gelegenheiten und Formen von „Mobbing“ sind durch die virtuellen Welten größer und z.T. hemmungsloser geworden. Deshalb sollten Eltern gut auf nonverbale Stimmungs-Botschaften des Kindes etwa wie es aus der Schule nach Hause kommt: Wie ist der Blick, die Körperhaltung, die Stimme, die ganze Körpersprache? Jugendliche teilen sich oft nicht verbal mit. Wenn, dann eher schriftlich, z. B. über Handy und Internet. Sie sprechen häufig nicht von sich aus mit den Eltern, wichtiger ist ihnen in der Regel der verbale Austausch im Freundeskreis. Aber auch da müssen sie natürlich dem in ihren Augen richtigen Rollenbild entsprechen. Deshalb kann kein noch so großer, intensiv gelebter Freundeskreis die sichere und wertschätzende Begleitung durch wohlwollende Erwachsene ersetzen.

Übrigens gibt es auch die positiven Internetbekanntschäften, die manche Jugendliche stärken und sie dadurch erst wieder befähigen, sich anderen mitzuteilen.

Kurzschluss-Suizide sind selten. Immer gibt es eine mehr oder weniger lange Entwicklung dorthin im Vorfeld. Und die versuchen wir in eine andere Bahn als die mit dem Ziel der Selbsttötung zu begleiten.

Frau Zorzi, ich danke Ihnen sehr für das vertrauensvolle Gespräch!

HILFE BEI FRAGEN ZUM SUIZID BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

www.heidizorzi.de

www.agus-selbsthilfe.de

www.kindertrauerbegleitung-regensburg.de

www.caritas-regensburg.de/beratenundhelfen/gesundheit/kriseninterventionhorizont/krisenintervention-horizont



Höhenflüge

**BÜCHER
PUSTET.de**

GESANDTENSTRASSE · DONAU-EINKAUFSZENTRUM · UNIVERSITÄT



BIENVENUE

 Orphée



GEHT DAS NUR UNS SO?

Eltern fragen – Experten antworten

**TAGSÜBER BESCHÄFTIGT, ABENDS MÜDE –
WANN HABEN WIR UNS ALS PAAR?**

Letzte Woche war es mal wieder soweit: Ich weiß ja nicht mehr, was ich gesagt habe, aber ich habe es gesagt! Denn es gab Zoff! Unter der Woche sind wir voll eingespannt mit Beruf und Kindern, so dass wir am Abend oft ganz schön k.o. sind. Am Wochenende unternehmen wir etwas mit den Kindern, besuchen die Oma und jeder geht mal zum Sport. Wir machen viel zusammen, aber irgendwann gibt es Zoff wegen Kleinigkeiten. Wir bekommen das dann wieder hin, aber es kostet echt Kraft und Nerven. Meine liebe Frau und ich haben das Gefühl, dass wir in der Hektik und mit den vielen Aufgaben des Alltags (Arbeit, Kinder, meine Mutter, ihre Mutter, Wohnung streichen, Einladungen, Sportprogramm) beizeiten den Draht zueinander verlieren. Was können wir tun, damit es gar nicht so weit kommt?

SUSI GOLD, Leitung Sozialtherapeutische Hilfen Gold



Die ersten Jahre mit einem Kind/Kindern sind für ein Paar eine wirkliche Herausforderung. Das geht übrigens so gut wie allen Familien so und ist ganz normal. Mit der neuen Elternrolle ändert sich der Tagesablauf, es gibt neue Prioritäten und plötzlich scheint die Partnerschaft nur noch aus Themen rund um die Kinder zu bestehen.

Was hilft: schafft euch Auszeiten, in denen ihr wieder ein Paar seid (ohne die Kinder!). In dieser Zeit sind dann ganz bewusst Themen über die Kinder tabu. Und um die Streitigkeiten zu reduzieren macht es auch Sinn, sich mal ganz bewusst darüber zu unterhalten, wem was in der Erziehung wichtig ist, was gemeinsam beschlossen werden sollte und was auch jeder ohne den anderen entscheiden darf. Denn: es ist nicht schlimm, wenn man einmal unterschiedliche Erziehungsvorstellungen hat. Entscheidend ist hier, einfach mal ein Auge zu zudrücken, auch wenn man es selber vielleicht anders gelöst hätte. Und Kinder können sehr gut differenzieren, dass z.B. zu Bett gehen bei Papa anders abläuft als bei Mama. Viel Spaß dabei, euch einfach nochmal neu als Paar mit Kindern zu finden.

ER (VON ICH, ER & DIE KINDER)

Hierzu mein Rat: Ebdien-
sen tunlichst ignorieren,
sobald er von außen herein-
bricht - sei er auch noch so
gut gemeint. Insbesondere,
wenn der Ratschlag dahin
geht, einen festen Abend in
der Woche zu vereinbaren,
an dem der Nachwuchs an
den Babysitter abgegeben
wird und man ZWANGSweise
(merkens was?) was zu zweit
unternimmt. Denn das setzt
enorm unter Druck. Und das
ist nicht gerade förderlich für
ein harmonisches Tête à Tête.
Ich halte es für viel entspann-
ter, nicht krampfhaft das
„WIR“ von früher zu suchen.
Sondern eher das Jetzt so zu
akzeptieren, wie es ist in sei-
ner ganzen chaotischen Viel-
falt. Die wunderbare Viel-
samkeit gebühlich schätzen
anstatt der ach so schönen
Zweisamkeit nachzutruern.
Und wenn einem dann doch
überkommt, lieber den Mo-
ment spontan nutzen. Wenn
Opa eh gerade Zeit hat und
die Kids von Schule abholt.
Dann kurz zum Thai-Imbiss,
Picknickdecke rausgeholt
und die Stunde Mittagspause
zusammen auf der Jahninsel
verbringen. Und dann aber
auch Handy aus und nicht
über den Nachwuchs oder
Terminplanung reden. So
wird sichs ganz von allein
einstellen, das vertraute Ge-
fühl der Zweisamkeit. Ganz
ohne Vorplanung, rein aus
der ungezwungenen Situa-
tion heraus. Falls nunmehr der
Einwand aufkommt, dieser

Ansatz erscheine dann doch
zu einfältig, habe ich einen
zweiten Rat: Einfach mal
ausprobieren.

**DR. HERMANN SCHEUERER-ENG-
LISCH, Leiter der
Erziehungsbera-
tungsstelle der
KJF für die Di-
özese Regensburg
e. V.**



Der beschriebene Alltag des
Lebens mit Kindern trifft es
sehr gut: In der aktiven Fami-
lienphase zieht alles an
den Eltern: Die Kinder mit
ihren unmittelbaren Ge-
fühlen, Bedürfnissen und
Forderungen; der Job; und
natürlich die weiteren Fami-
lienmitglieder. Gleichzeitig
versuchen die Eltern auch
noch Sport, Freundschaften
oder Hobbies weiter zu pfl-
gen. In dem entstehenden
Stress kommt es leichter zu
Konflikten oder verletzen-
den Äußerungen. Die Paar-
beziehung und die Bedürf-
nisse auf der Partnerebene
landen auf dem letzten Platz,
oder werden als anstrengend
erlebt. Und Konflikte aus Fami-
lienstress heraus belasten
wieder die Paarebene. Eltern
sollten deshalb versuchen,
sich im Alltag immer wieder
kleine Wahrnehmungsinselfn
und kurze Austauschzei-
ten zu schaffen: „Wie hast
du geschlafen, wie war dei-
ne Nacht?“, oder ein kurzes
Stimmungsbild zu machen:
„Wie war dein Tag? Bist du
erschöpft?“. Oft entspannt
es schon, dem anderen kurz

zu bestätigen, dass man sein
Gefühl verstehen kann. Das
sollte aber gegenseitig ge-
schehen. Wenn Verletzungen
passiert sind, ist es wichtig,
nach einer Beruhigungszeit
nochmal darüber zu reden.
Und vielleicht gemeinsam zu
suchen, welche Stressfakto-
ren den Konflikt begünstigt
haben, welche Gefühle jeder
der beiden gehabt hat, und
ob es auch Lösungen für ähn-
liche Stresssituationen in der
Zukunft geht. Auf der Ebe-
ne der Alltagsabläufe sollten
sich Eltern gut absprechen,
wie sie sich gegenseitig ent-
lasten können, und die Auf-
gaben mit den Kindern fair
aufteilen. Eine gute Planung
von Entlastungsmöglich-
keiten, z.B. durch Babysitter
oder Großeltern, ist ebenfalls
sehr wichtig. Eltern sollten
bei solchen Aktivitäten auch
überlegen, ob sie wirklich
entspannend sind, oder eher
Energie rauben. Besonders
gut für Paargespräche und
gegenseitiges Wahrnehmen
sind Wandern, Sauna, und
Aktivitäten ohne andere Per-
sonen. Eltern sollten auch
überlegen, wie am Wochen-
ende der Aktivitätenplan
entzerrt und entstresst wer-
den kann. D.h. Zeit für über-
legte Planungen ist eine gut
investierte Zeit. Und das Paar
erlebt sich als gemeinsam
wirksam bei der Gestaltung
des Lebens.

**Wenn Sie auch Fragen an unse-
re Experten haben, schreiben
Sie uns.**

Fit for... aber wohin mit dem Kind? – Kinderbetreuung im Fitness First

BEOBSACHTUNGEN VON HANS BRANDL

Fast überall gibt es heute Baby- bzw. Kleinkinderbetreuung und schon vor 18 Jahren bin ich regelmäßig mit meiner Jüngsten in ein Obertraublinger Fitness Studio gefahren und habe die Kleinen betreuen lassen, während ich meine Rücken- und Knieprobleme bekämpfte, damals galt ich noch als Exot – Papa mit Kinderwagen beim Fitness!

Kann das gut gehen? Während Mama oder Papa diversen Schönheitsidealen hinterherhechelt, der Speck von der Hüfte läuft und sich Muskeln aufbauen, passen fremde Menschen auf die Kinder auf?

Nun, seit Jahren beobachte ich im „Fitness First“ meist aus dem Mehrzweckraum (Yoga, Pilates, Body-Fit, Bauch-X-Press) heraus, wie sich im gegenüberliegenden Zwergezimmer sehr nett und erfolgreich um die junge Brut gekümmert wird. Auch meine Nachfrage bei den fast ausschließlich jungen Müttern (manchmal ist auch eine fitte Oma dabei) ergab nur größtes Lob.

Das Betreuungsangebot gibt es außer Sonntags täglich vormittags und nachmittags einige Stunden. Kostenlos! Klar, die Studios wollen die Mütter und Väter bei den Verträgen halten und neue Kunden mit dem Angebot werben, die Konkurrenz schläft ja nicht. Trotzdem finde ich es toll, dass es diese Möglichkeit gibt und somit auch die Ausrede „ich würde ja gerne was machen, aber wer paßt in der Zeit denn auf mein Kind auf?“ – entfällt.

Das Betreuungspersonal besteht zum einen aus langjährigen qualifizierten Mitarbeite-



rinnen, wie z.B. Christine, die schon 17 Jahre dabei ist, davor als Tagesmutter tätig war und neben der Tätigkeit im Fitness-Studio in einer Einrichtung mit behinderten Kindern arbeitet. Weiteres Personal kommt aus der Fitnessgemeinde: einschlägig erfahrene oder ausgebildete Studentinnen und Mütter, die Spaß an der Kinderbetreuung haben und sich etwas zusätzlich verdienen wollen.

Bevor man sich den schweißtreibenden Herausforderungen aussetzen und sein Kind abgeben kann, gibt es ein ausführliches Gespräch. Dabei wird eine Kundenkartei angelegt, auf der spezielle Hinweise und Besonderheiten zum Kind, wie z.B. Allergien notiert werden. So kann im Krisenfall gut reagiert werden.

Am Anfang steht dann eine Eingewöhnungsphase, damit sich die Kleinen an die neue Umgebung und die Betreuerinnen akklimatisieren können. Kommunikation ist wichtig und laut Christine ist es besser wenn die „Hütte voller Kinder ist“ – dann wird’s keinem langweilig. Im Gegensatz zu Kindertagesstätten ist die Mama bei Bedarf ja gleich

ums Eck und die Erfahrung zeigt, dass Mütter und Väter ihre weinenden Kinder auch vom Trainingsgerät oder der Yogamatte aus sehr schnell an der Stimme erkennen. Kurz mal reingeschaut und meistens kann's dann gleich wieder weitergehen.

Logisch, dass es im Betreuungsraum eine moderne Wickelkommode gibt, Fläschchen können jederzeit zubereitet werden und für alle Altersgruppen von sechs Wochen(!) bis ca. 6 Jahren gibt es viele Spiel- und Unterhaltungsangebote. Die ganz Kleinen werden bei Bedarf auch schlafen gelegt. Dafür steht ein Kinderwagen bereit, oder der eigene wird einfach mitgebracht. Erstaunlich ruhig und friedlich geht's zu in diesem kleinen Refugium während draußen die tägliche Schlacht um Fitness, Pfunde und Schönheit geschlagen wird. Vielleicht auch und gerade weil sich die Kinder altersmäßig gut mischen, ganz sicher aber weil sich die Betreuerinnen so herzlich und liebevoll um die ihnen anvertrauten kleinen Menschen kümmern.

Neben den „Eintagsfliegen“ gibt es erstaunlich viele Stammkunden bei der Kindebetreuung. Die meisten kommen zwei bis dreimal pro Woche, manche sogar jeden Tag! Das ist gut für die Fitness und die Kinder lernen

sich besser kennen und gehen gerne auf die angebotenen Spielmöglichkeiten ein. Väter sieht man vor allem am Samstagvormittag mit ihren Sprösslingen, manchmal sogar Vater Mutter Kind. Wow!

Ein wenig nachdenklich stimmt mich das Gespräch mit Nicole. Sie stammt aus Thüringen, hat hier in Regensburg keine Verwandten und packt gerade ihre zweijährigen Zwillinge in den Buggie. „Die Betreuung hier im Fitnessstudio ist für mich die Rettung aus dem Alltag. Eine professionelle Kita kann ich mir nicht leisten, mein Mann arbeitet Schicht ich würde für die Betreuung fast so viel bezahlen wie ich verdiene. Daher gehe ich, wenn mein achtjähriger Sohn in der Schule ist, ins Fitness-Studio, dann kann ich mir wenigstens ein wenig Auszeit gönnen, kann trainieren und mit anderen Leuten reden, das bedeutet mir ganz abgesehen von der Fitness sehr, sehr viel“.

Ich finde es toll, welche Möglichkeiten dieses Angebot der Kinderbetreuung den oft gestressten Eltern bietet. Soziale Kontakte werden geknüpft und die Pfunde verliert man dann fast nebenbei.

Einfach mal ausprobieren, for ever fit...



Hallelujah!
Weihnachten ohne Hektik:
Geschenke in aller Ruhe
und Freude gestalten!

KeramikMalWerkstatt
Marianne Mion

Tel. 0941 46 11 47 66
www.lafabrique.de

LA FABRIQUE

Lessingstr. 20
 Ecke
 Prüfeninger Str.
Regensburg
 Buslinien
 1 oder 4

EIN WAHRHAFT SINNVOLLES WEIHNACHTS- GESCHENK: DIE TIERPATENSCHAFT!

EINE SELBSTERFAHRUNG VON IRIS FRITZSCHE



"Was schenk' ich dieses Jahr bloß?" Wer kennt sie nicht, diese alljährlich mit den kürzer werdenden Tagen im Herbst aufkommende Frage? Dem kann geholfen werden! Es gibt sie, die wirklich sinnvollen Weihnachtsgeschenke! Ein vielleicht etwas ungewöhnlicheres, aber dafür außergewöhnliches Geschenk ist die Übernahme einer Tierpatenschaft für den Tierschutzhof Oberpfalz e. V. in Wörth an der Donau.

Für viele Tiere, die dort dauerhaft betreut werden, kann schon ab nur 5.- Euro monatlich eine Patenschaft erfolgen. Auf diese Weise hilft man als Pate mit, diesen Tieren ein Zuhause zu geben, in dem sie bis an ihr Lebensende sicher, artgerecht und liebevoll versorgt werden. Die größten Kosten sind, neben Tierfutter, die eigentlichen Versorgungskosten wie ärztliche Betreuung, Pflege und Unterbringung. Viele der im Tierschutzhof Oberpfalz lebenden Schützlinge erfahren dort zum ersten Mal einen positiven Kontakt zu Menschen

Auf dem Hof bekommen gequälte oder verstoßene Tiere eine zweite Chance. Doch ohne die Hilfe von Tierfreunden, tragen die Betreiber eine hohe finanzielle Last. Wie in jedem Tierheim gibt es auch hier schwer vermittelbare Tiere, aufgrund deren Alter, Gesundheitszustand oder Verhalten.

Deshalb sucht der Tierschutzhof Oberpfalz Menschen mit Herz, die eine Tierpatenschaft übernehmen und auf diese Weise dazu beitragen, den nicht vermittelbaren Tieren einen

artgerechten Lebensabend zu ermöglichen.

Außerdem kann sich jeder Tierpate von der Arbeit des Tierschutzhofs überzeugen, da er in unmittelbarer Nähe zu Regensburg liegt und wirklich einen Ausflug wert ist!

Ich selbst habe seit Jahren eine Tierpatenschaft für "mein" Minishetty "It" übernommen. Er wurde im Sommer 2011 aus einem Pferdetransport auf der Autobahn von der Polizei beschlagnahmt. It war in einem katastrophal körperlich schlechtem Zustand! Seine Zähne waren kaputt und er selbst war nur noch Haut und Knochen. Ich weiß nicht, wo It untergekommen wäre, wenn ihn nicht der Tierschutzhof aufgenommen hätte, aber ich vermute, man hätte ihn ansonsten von seinen Qualen erlösen müssen. Umso größer ist meine Freude, ihn heute auf dem Tierschutzhof mit seiner außergewöhnlich langen Mähne fröhlich und gesund herumtoben zu sehen!

Selbstverständlich darf jeder Pate sein "Patentkind" besuchen kommen! Die engagierte Leiterin des Tierschutzhofs, Frau Anne Marie Prem, freut sich über jeden "ernsthaften" Besucher, der einen artgerechten Kontakt zu einem dort lebenden Tier aufbauen möchte. Die Tiere dürfen gestreichelt, gepflegt, gestriegelt und bei Bedarf mit dem richtigen Futter gefüttert werden. In Absprache mit Frau Prem kann das ein oder andere Tier auch Spazieren geführt werden und, je nach Zustand, besteht vielleicht auch die Gelegenheit, einem Kind das Glück "auf dem Rücken der Pferde" erleben zu lassen.

MEHR INFOS ZUR TIERPATENSCHAFT FÜR DEN TIERSCHUTZHOF OBERPFALZ E. V.

mit Fotos der Tiere und Kontakt unter:

<http://www.tierschutzhof-oberpfalz.de/der-tierschutzhof/>

<https://www.facebook.com/search/top/?q=tierschutzhof%20oberpfalz%20e.v.>



Infoabend: Welche Schule ist richtig für mein Kind?

Im Oktober organisierten die Regensburger Eltern erstmalig eine Veranstaltung für Eltern von Vorschulkindern, um sie bei der Wahl der Grundschule zu unterstützen. Vertreter von Kreuzschule, montessori, Waldorfschule und BiMaMü stellten im Stadtparkkindergarten ihre Institutionen vor und beantworteten danach auch individuelle Fragen. Die Veranstaltung wurde so gut angenommen, dass sie im nächsten Jahr wiederholt werden soll.

Laternenbasteln im Stadtparkkindergarten



Akademietheater Regensburg

NOVEMBER 2017

04. Nov. Der satanarchäo/ügenialkohöllische Wunschpunsch
Für Kinder ab 7 Jahren
05. Nov. Der satanarchäo/ügenialkohöllische Wunschpunsch
Für Kinder ab 7 Jahren
12. Nov. Urmel aus dem Eis
Für Kinder ab 5 Jahren
18. Nov. Hilfe, die Olchis kommen!
Für Kinder ab 5 Jahren
19. Nov. Hilfe, die Olchis kommen!
Für Kinder ab 5 Jahren
25. Nov. Urmel aus dem Eis
Für Kinder ab 5 Jahren
26. Nov. Urmel aus dem Eis
Für Kinder ab 5 Jahren

DEZEMBER 2017

02. Dez. Komm, wir finden einen Schatz
Für Kinder ab 4 Jahren
03. Dez. Komm, wir finden einen Schatz
Für Kinder ab 4 Jahren

Wir ziehen um!
Ab Januar 2018
neue Adresse:
Kreuzgasse 5
Regensburg

Tickets: www.okticket.de/

Mittelbayerischer Kartenvorverkauf im DEZ / Altes Rathaus Regensburg / Alle Vorverkaufsstellen

Akademietheater: Ernst-Reuter-Platz 2 - 93047 Regensburg
www.akademietheater-regensburg.de



Mittelbayerische

VOGELFREU(N)DE

- IN REGENSBURG FINDEN
JUNG-ORNITHOLOGEN ZUSAMMEN

EIN BERICHT VON DIANA STRASSBERGER



Im Juli bekam ich von einer befreundeten Mutter folgende WhatsApp-Nachricht: „Hilfe. Im Schienbeinschoner vom Großen vor der Haustür hockt ein grauer Vogel. Der schaut nicht fit aus“. Zugehöriges Foto folgte prompt. Ich zeigte dies unserem hauseigenen Hobby-Ornithologen und wurde umgehend aufgeklärt. Das sei eine junge Türkentaube. Und sie brauche umgehend Hilfe. Eine Viertel Stunde später waren mein 7jähriger und ich bereits auf dem Weg. Mit einer leeren Schuh-schachtel und 2 Gästehandtüchern auf dem Beifahrersitz. Die junge Taube einmal abge-holt führte uns der Weg weiter nach Regenst-auf. Genauer gesagt in den Masurenweg 19 zur Vogel- und Umweltstation des LBV (Landes-bund für Vogelschutz). Das „Vogel-Kranken-haus“ gibt es in Regenstauf seit gut 25 Jahren. Dort werden verletzte Vögel gesund gepflegt und verwaiste Jungvögel aufgezogen. Haupt-ziel ist es, die Tiere baldmöglichst wieder in die Freiheit zu entlassen. Das Spektrum der Pati-enten reicht von kleinen Singvögeln bis hin zu großen Arten wie Greifvögeln und Eulen.

Die Einrichtung umfasst nicht nur eine Voge-lauffang- und -pflegestation. Sie ist zugleich eine staatlich anerkannte Umweltstation sowie Sitz der LBV-Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz. Die Veranstaltungen der Umwelt-station orientieren sich am Konzept der „Bil-dung für nachhaltige Entwicklung“. Die An-gebote mit dem Schwerpunkt Biodiversität richten sich an Menschen aller Altersgrup-pen. Gerne gebucht werden insbesondere Kindergeburtstage mit tollen Naturerkun-

dungsmöglichkeiten. Jährlich kommen rund 6.000 – 7.000 Besucher nach Regenstauf.

Der LBV hat eine eigene Naturschutzjugend (NAJU). Die etwa 130 Kinder- und Jugend-gruppen und ca. 10.000 Mitglieder engagie-ren sich für den Erhalt der Umwelt und sind sowohl vor Ort als auch bayernweit aktiv. In zahlreichen Veranstaltungen wie Seminare, Zeltlager und Ferienfreizeiten bekommen Kinder die Möglichkeit, fernab von grauer Theorie die Natur hautnah zu erfahren. So werden beispielsweise beim Fledermaus-Seminar im Rahmen einer Nachtwanderung die Ultraschallrufe der Fledermäuse mittels eines speziellen Geräts, dem Bat-Detek-tor, für die Kinderohren hörbar gemacht.

Auch für den Raum Regensburg soll nunmehr eine eigene Naturkindergruppe ins Leben gerufen werden – Schwerpunkt: Vogelkun-de-Ornithologie. Im Rahmen dieser Gruppe sollen junge Vogelkundler die Möglich-keit bekommen, altersgerecht unter Gleichgesinn-ten ihrem Hobby nachzugehen. Über Fach-leute der LBV-Kreisgruppen ließe sich eine Bandbreite an Unternehmungen organisieren – zum Beispiel die gelegentliche Mitarbeit in der Vogelauffangstation Regenstauf, ein Besuch bei einem örtlichen Falkner oder die Mithilfe bei der Überprüfung von Nistkästen.

Wer an der Teilnahme dieser Kindergruppe interessiert ist – sei es als junger Vogelfreund oder als „großer“ Mitunterstützer im Rahmen einer regelmäßigen oder gelegentlichen Be-treuung – kann sich gerne an Herrn Spiegl (san-dro.spiegl@lbv.de) von der Naturschutzju-gend der LBV-Landesgeschäftsstelle wenden.



KOMM, KLEINER VOGEL, WIR FÜTTERN DICH!

VON ULRIKE OSTENRIED

Laut einer aktuellen Auswertung des bundesweiten LBV-Partners NABU hat Deutschland in nur zwölf Jahren 12,7 Millionen Vogelbrutpaare verloren (zwischen 1998 und 2009). Das entspricht 15 Prozent des Bestandes von 1998. Seit 1989 ist die Masse der Insekten in Deutschland durchschnittlich sogar um ca. 75 Prozent zurückgegangen. Eine umfangreiche Studie dazu wurde gerade in der Fachzeitschrift Plos one veröffentlicht und belegt, was viele Autofahrer an ihrer Windschutzscheibe längst bemerkt haben: Wo sind die Fliegen, Mücken, Käfer und Schmetterlinge?

Welche Ursachen für den massiven Rückgang von Insekten verantwortlich sind, ist nicht abschließend geklärt. Da der Schwund nicht lokal begrenzt ist, gehen die Forscher von grundsätzlichen Eingriffen in die Natur aus. In Verdacht stehen zum einen Stickstoffverbindungen aus Düngemitteln und (Auto-)Abgasen, die zuerst die Vegetation verändern. Pflanzen, die auf stickstoffarmen Böden gedeihen, sind eine wichtige Lebensgrundlage für Insekten. Zum anderen wird das Verschwinden der Insekten auf Pestizide und speziell auf Neonicotinoide zurückgeführt. Die Auswirkungen auf unsere Umwelt ist weitreichend: etwa 80 Prozent der wild wachsenden Pflanzen werden von Insekten bestäubt und etwa 60 Prozent aller Vogelarten ernähren sich von ihnen. Besonders betroffen sind unsere Allerweltsvögel wie Haussperling, Wintergoldhähnchen, Buchfink, Feldlerche, Feldsperling und Goldammer. Bundesweit stellt allein der Star, frisch gekürter Vogel des Jahres 2018, 20 Prozent der verlorengegangenen Vögel.

GROSSE HILFE FÜR KLEINE FREUNDE:

BITTE DAS GANZE JAHR FÜTTERN!

Vögel verlieren trotz regelmäßiger Fütterung nicht die Fähigkeit, Nahrung in der Natur zu finden.

FUTTER AUS DER FUTTERSÄULE!

Futtersäulen halten alles trocken und sauber. Gelangt Kot ins Futter können sich schnell Krankheiten ausbreiten.

FREIE SICHT!

Damit die Vögel eine heranschleichende Katze rechtzeitig bemerken.

WEITERE WICHTIGE TIPPS:

www.lbv.de/ratgeber/lebensraumgarten/voegel-fuettern/

Die Stiftung SLW Altötting sucht für ihre Einrichtung
Pädagogisches Zentrum St. Josef Parsberg / Heilpädagogische Familienstellen

ab sofort

Sozialpädagogen/-innen (Dipl./BA/MA) Erzieher /-innen und/oder Heilpädagogen/-innen

für die Betreuung von einem oder zwei entwicklungsbeeinträchtigten Kindern in der eigenen Familie.

Wir bieten Ihnen

- Vergütung nach dem Top-Tarif im Sozial- und Erziehungsdienst in Bayern (AVR), Anlage 33
- Einen sicheren Arbeitsplatz in der Wirtschaftsregion Regensburg
- Eine wertschätzende und kollegiale Arbeitsatmosphäre in einem multiprofessionellen Team
- Zusatzleistungen wie Leistungsentgelt, zusätzliche Leistungen im Krankheitsfall, Betriebsrente, Jahressonderzahlung
- Supervision, Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung

Ihr Profil

- Erfahrung in der Jugendhilfe wäre von Vorteil
- selbstständiges Arbeiten und Eigeninitiative
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Durchsetzungsstärke und soziale Kompetenz
- hohe Stresstabilität und Flexibilität
- Fähigkeit, intensive Beziehungsarbeit gestalten zu können

Ihre Aufgaben

- Aufnahme von ein bis zwei entwicklungsbeeinträchtigten Kindern in der eigenen Familie für eine längere Zeit
- Integration der Kinder in die eigene Lebenswelt
- Intensive Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie
- Bereitstellung von angemessenem Wohnraum mit eigenen Zimmern für das/die Kind/er

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

*Bewerben Sie sich jetzt!
Wir freuen uns auf Sie!*

Ihr Ansprechpartner

Pädagogisches Zentrum St. Josef
Josef Riedl
Dr.-Nardini-Str. 3
92331 Parsberg

Tel.: 09492 9432-0

Mail: josef.riedl@pz-parsberg.de

www.pz-parsberg.de



MEINE FRAU SAGT IMMER ...



Hechts Hilfe für Paare

VON DIPL. PSYCH. GERHARD HECHT

„...schau halt, dass die Jungs nicht zu viel daddeln“, sagt meine Frau immer, wenn ich alleine die beiden betreue. Bei uns ist die Medien- und Computerzeit einigermaßen streng geregelt. Es gibt Zeitkontingente für Fernsehen, iPad und Playstation und die sind knapp bemessen. Aber natürlich gibt es Ausnahmen. Vor allem wenn ich die Jungs habe. Das liegt nicht an meinem fehlenden Betreuungsenthusiasmus. Ich will meine Jungs nicht möglichst bequem vor dem Fernseher oder dem iPad ablegen, ich bin gerne mit ihnen zusammen. Aber ich habe irgendwie weniger Medien- Computer- und Playstation- Angst als die durchschnittliche Mutter in unseren Kreisen und auf jeden Fall weniger Bedenken als meine Frau. Natürlich ist zu viel Handygedaddel nicht gut, das weiß ich auch. Aber wenn die

Bei den Steinzeitmenschen spielten die Kinder doch auch mit den Dingen aus denen die Welt bestand.

Jungs Sport gemacht haben, die Hausaufgaben fertig sind und sie auch sonst alles richtig gemacht haben – warum sollten sie dann nicht daddeln oder sonst wie rumcomputern? Wir haben anscheinend eine gewisse analog/digital – Verschiedenheit meine Frau und ich.

Sie hat schon in der Kleinkinderzeit sehr auf natürliches Spielzeug geachtet – gesund, natürlich, möglichst wenig behandelt, vermut-

lich zur Not sogar essbar und ja, da kann man nur zustimmen. Andererseits dachte ich mir schon auch mal, warum unsere Kinder mit Holz, Wolle, Leder, Filz und Papier spielen? Warum nicht mit alten Computern, Fernsehern, Eisen, Glas, Plastik oder Betonstücken und so was? Mit modernen Materialien eben. Bei den Steinzeitmenschen spielten die Kinder doch auch mit den Dingen aus denen die Welt bestand. Mit Faustkeilen, Fellresten, Holzstückchen und so Naturzeug eben. Warum mussten dann aber meine beiden Söhne in ihren ersten Jahren fast wie Neandertaler aufwachsen? Und warum sollen sie jetzt nicht mit dem spielen, aus dem die Welt besteht und immer mehr bestehen wird? Mit digitalem Zeug und Internet eben! Vielleicht bereiten sie sich durch das dauernde Gedaddel auf die zukünftige Verschmelzung von Computer und Mensch vor?

Meine Frau sagt das ist alles Blödsinn. Es wär medizinisch erwiesen, sie hätte vieles gelesen und mehrere andere Eltern hätten es auch schon gesagt: Zuviel Computer (und wahrscheinlich Computer/Medien überhaupt) sind für Kinder ungesund. Auch in der Schule scheint man sich an dieser Meinung zu orientieren. Mein Kleiner hat gerade einen ziemlich klumpig kopierten Zettel zur Hausaufgabe mitbekommen. Die Hausaufgabe besteht darin, die deutschen Bundesländer auswendig zu lernen – mit Hauptstädten und Wappen. Auf dem besagten Zettel sind die Wap-

pen schwarz-weiß einigermaßen erkennbar. Warum hat er keinen Link mitbekommen, wo er die sowieso schon uralten Wappen der deutschen Bundesländer in Farbe auf Google anschauen kann, mit Erklärung und Animation? Man hätte ihm den Link ja meinetwegen in eine Tontafel gekratzt mitgeben können. Wegen Natürlichkeit und Traditionsverheimatung und so. Aber jetzt mal im Ernst - warum macht man das nicht? Das mit dem Link meine ich! Warum diese Scheu und diese Schreckhaftigkeit vor dem Bildschirm? Warum haben meine Jungs in der Schule keinen Computer und warum werden die wichtigsten Youtuberstars nicht in der Schule besprochen? Warum ist Digitalisierung und die ganze Computerei nicht von der ersten Klasse an Unterrichtsfach? Warum lernt mein Großer immer noch die Namen der antiken griechischen Stadtstaatenkolonien, aber nicht wie man Facebook handhabt und seine Mails verschlüsselt? Ist es ein Naturgesetz, dass die

Pädagogik dauernd hinterher hinkt? Warum werden im Kunstunterricht keine Skulpturen aus Elektronikschrott gebastelt? Spielerische Annäherung und Inbesitznahme...na?!

Ich muss nochmal mit meiner Frau reden. Wir brauchen viel mehr und nicht weniger Computer. Und am Wochenende zerlege ich mit den Jungs die alten Motherboards vom Speicher. Gibt's bestimmt was auf Youtube, wie man das ohne Vergiftung übersteht und was die einzelnen Teile so alles bedeuten. Und für das Zertrümmern der Gehäuse können wir ja Faustkeile benutzen und den Schrott sammeln wir in Omas selbstgeflochtenem Weidenkörbchen - Verwendung traditioneller Werkstoffe - alles klar?! Dass wir dann hinterher darüber reden wie es uns mit der Aktion ging, ist in einem Psychotherapeutenhaushalt sowieso selbstverständlich. Von wegen Vereinsamung vor dem Bildschirm!



werkstattholz & farbe
 // ARCHITEKTUR • ZIMMEREI • BAUBIOLOGIE

ZIMMEREI MICHAEL FERSTL	BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL
Voitsried 14 92444 RötZ T 09976 902050 F 09976 902051	Urbanstraße 2 93059 Regensburg T 0941 41686 F 094 42764

REGENSBURG - RÖTZ
 Weitere Infos und unser Seminarprogramm
 finden Sie auf
www.werkstattholzundfarbe.de

- Das Kindercafé in Regensburg -

Lindgren

Begegnen, Verweilen auf Sesseln und Sofas
Regionale Leckereien, hausgemacht in Bioqualität
Raum für Kinderkreativität, generationenübergreifend



COMING
JUL/AUG 2017

Thundorferstraße / Hackengäßchen - Regensburg
www.lindgren-regensburg.de

EIN SCHÜLERAUFSATZ ZUM ADVENT

VON ANTON LAUERER. AUFGESTÖBERT VON IRIS FRITZSCHE



GEMALT VON KLARA (6)

Der Advent ist die schönste Zeit im Winter. Die meisten Leute haben im Winter eine Grippe. Die ist mit Fieber. Wir haben auch eine, aber die ist mit Beleuchtung und man schreibt sie mit K.

Drei Wochen bevor das Christkind kommt, stellt der Papa die Krippe im Wohnzimmer auf und meine kleine Schwester und ich dürfen mithelfen.

Viele Krippen sind langweilig, aber die unsere nicht, weil wir haben mords tolle Figuren darin. Ich habe einmal den Josef und das Christkind auf den Ofen gestellt, damit sie es schön warm haben und es war ihnen heiß. Das Christkind ist schwarz geworden und den Josef hat es in lauter Trümmer zerrissen. Ein Fuß von ihm ist bis in den Plätzchenteig geflogen und es war kein schöner Anblick. Meine Mama hat mich geschimpft und gesagt, dass nicht einmal die Heiligen vor meiner Blödheit sicher sind.

Wenn die Maria ohne Mann und ohne Kind rumsteht, schaut es nicht gut aus. Aber ich habe Gott sei dank viele Figuren in meiner Spielkiste und der Josef ist jetzt Donald Duck. Als Christkind wollte ich Asterix nehmen, weil der ist als einziger so klein, dass er in den Futtertrog gepasst hätte. Da hat meine Mama gesagt, man kann doch keinen Asterix als Christkind nehmen, da ist das verbrannte Christkind noch besser. Es ist zwar schwarz,

aber immerhin ein Christkind.

Hinter dem Christkind stehen zwei Ochsen, ein Esel, ein Nilpferd und ein Brontosaurier. Das Nilpferd und den Saurier habe ich hinein gestellt, weil die Ochsen und der Esel waren mir allein zu langweilig. Links neben dem Stall kommen gerade die heiligen drei Könige daher. Ein König ist dem Papa im letzten Advent beim Putzen herunter gefallen und er war total hin. Jetzt haben wir nur noch zwei heilige Könige und einen heiligen Batman als Ersatz.

Normal haben die heiligen Könige einen Haufen Zeug für das Christkind dabei, nämlich Gold, Weihrauch und Pürree oder so ähnlich. Von den unseren hat einer anstatt Gold ein Kaugummipapier dabei, das glänzt auch schön. Der andere hat eine Malboro in der Hand, weil wir keinen Weihrauch haben. Aber die Malboro raucht auch schön, wenn man sie anzündet. Der heilige Batman hat eine Pistole in der Hand. Das ist zwar kein Geschenk für das Christkind, aber damit kann er es vor dem Saurier beschützen.

Hinter den drei Heiligen sind ein paar rothäutige Indianer und ein Engel. Dem Engel ist ein Fuß abgebrochen, darum haben wir ihn auf ein Motorrad gesetzt, damit er sich leichter tut. Mit dem Motorrad kann er fahren, wenn er nicht gerade fliegt. Rechts neben dem Stall haben wir das Rotkäppchen hingestellt. Sie

ZUM VORLESEN

hat eine Pizza und drei Bier für die Oma dabei. Einen Wolf haben wir nicht, darum lauert hinter dem Baum ein Bär als Ersatzwolf her vor.

Mehr steht nicht in unserer Krippe, aber das reicht voll.

Am Abend schalten wir die Lampe an und dann ist unsere Krippe erst so richtig schön. Wir sitzen so herum und singen Lieder vom Advent. Manche gefallen mir, aber die meisten sind mir zu langweilig.

Mein Opa hat mir ein Gedicht vom Advent ge-lernt und es geht so:

"Advent, Advent, der Bärwurz brennt,
Erst trinkst einen, dann zwei, drei, vier,
dann haut es dich mit dem Hirn an die Tür!"

Obwohl dieses Gedicht recht schön ist, hat Mama gesagt, dass ich es mir nicht merken darf. Ehe es man sich versieht, ist der Advent vorbei und Weihnachten auch und mit dem Jahr geht es auch dahin. Die Geschenke sind ausgepackt und man kriegt vor Ostern nichts mehr, höchstens man hat vorher Geburtstag.

Aber eins ist gewiss: Der Advent kommt immer wieder.



Michael
Straube



Unser Vorstand Michael Straube wurde für seinen ehrenamtlichen Einsatz für den Bauspielplatz der Regensburger Eltern e.V. beim diesjährigen Bürgerpreis nominiert. Die Preisträger werden am 22. November von der Jury bekannt gegeben. Bis zum 11. November kann bei der Mittelbayerischen Zeitung zusätzlich online gevotet werden unter: <http://www.mittelbayerische.de/.../re.../specials/buergerpreise/>

zahnträumerei

Praxis für Kinderzahnheilkunde & Kieferorthopädie



www.zahntraeumerei.de

Weil es nichts Schöneres als ein strahlendes Kinderlächeln gibt...



Dr.-Gessler-Str. 29 • Regensburg • 0941 / 28 07 77 44

ICH, ER & DIE KINDER

Wa(h)re Geschenke



Eigentlich ist schon längst Schlafenszeit. Trotzdem stapeln sich vor mir noch haufenweise Kartons. Von Bettruhe also keine Rede. Ich wühle mich durch diverse Schachteln und Tüten. Leider allesamt unbeschriftet. Und vom Inhalt her nicht richtig sortiert. Zusammengezwängt trifft es eher. Wie soll ich da bitteschön den Adventskalender mit den selbstgenähten Sackerln finden? Den such ich nämlich. Schließlich beginnt schon bald die staade Zeit. Und mit ihr das Adventsinferno. Während ich mich früher jeden Dezembertag über ein neues Bildchen gefreut hab, das es zu öffnen galt, liegt die Erwartungshaltung meiner Jungs in Sachen Adventskalenderinhalt in luftigeren Höhen. Brauchens nicht glauben, dass da der Schoko-Kalender von der örtlichen Kreissparkasse Anklang findet. Wobei: Eh nicht gesund, das süße Zeug. So gesehen ist Spielzeug bestimmt besser.

Hinter den selbstbemalten Ostereiern werde ich fündig: Zwar leider immer noch nicht kalendertechnisch. Aber ich finde das Fotoalbum, das ich vor Wochen erstellt hatte. Und darin die Fotos vom Sommer. Wie schön. Sonne, Strand und... Herrje, bin das ich? Das Bild des Anstoßes zeigt mich mit den Kindern am

Weier. Beim ultimativen SUP. Voll gechillte Existenz-mäßig. Wobei genaueres Hinsehen dann doch die Ernüchterung bringt. Nix stand up. Eher so Sitzpaddeln für Anfänger. Und der Aufnahmewinkel eher ungünstig. Kopf in etwa Ameisengröße, dafür ein Hintern Marke Dumbo. Jessas. In Ermangelung einer Alternative klebe ich das Erstbeste über mein Foto-ich, das mir vor die Hände kommt. Dadurch löst sich auch das Rätsel, wo die gesammelten E-Treuepunkte vom Supermarkt

Nix stand up. Eher so Sitzpaddeln für Anfänger.

hinverschwunden waren. Lustig. Jetzt sieht es so aus, als würden die Jungs mit einem 'E' in ihrer Mitte rumpaddeln... Jetzt aber weiter gesucht. Aber auch im nunmehr vierten Karton kein Kalender. Dafür das ferngesteuerte Boot, das unser Jüngster dieses Jahr von Opa zum Geburtstag bekommen hat. Ich erinnere mich, die Freude war riesig. Und hielt bestimmt fast nen ganzen Tag lang an. Bis wir das Boot ausprobieren wollten. Zweimal fuhr es sogar im Kreis, bis es mit einem leisen

Blubb schließlich im Schlick vom Stadtpark-Ententeich versank. Bestimmt ein Kontaktproblem, hatte der Opa dann nur gemeint. Und das Boot wieder mitgenommen. Zum Umtausch. Leider ging es noch in derselben Nacht los Richtung Italien - Pfingsturlaub. Und der Große sein Boot mitgenommen. Weil das war ja nicht kaputt. Ich sag nur soviel: Während unser Siebenjähriger an jedem der insgesamt 8 Urlaubstage sein Boot im Pool fahren ließ, wurde der kleine Bruder dadurch jedes Mal an seinen Verlust erinnert. Für ein Kindergartenkind eine wahre Geduldsprobe. Für seine Eltern blanker Horror. Als wir dann wieder daheim waren, war das Boot zum Glück in Ermangelung eines Pools vor der Haustüre vergessen. Wodurch es sich von selbst erklärt, warum nun in der Schachtel vor mir eine aufgeschraubte Spielzeugyacht samt Fernbedienung und Umtauschzettel liegt. Ach, was heißt hier, der Arme...? Ich habe fest vor, es umzutauschen. Im nächsten Sommer. Wenn es die Nerven zulassen. Also meine. Die waren an besagtem Geburtstag ohnehin ruiniert. Dafür sorgten nicht nur 4 hyperaktive Kindergartenjungs. Es war mehr die Gesamtheit des Tages. Inklusive nächtlichem Baustelleneinstieg unter Anleitung meines Mannes. Die Folge: Völlig übermüdete Kinder in steingrau. Weil allesamt eingestaubt.

A propos.. da ist er ja! Ich halte ein staubiges Etwas vor mir. Besagter Kalender. Leider sind 2 Säckchen durchlöchert, drei davon fehlen ganz. Vielleicht ein Zeichen? Doch zurück zu den guten alten Bildchen? Oder zumindest zur Schokolade... Da fällt mir ein Satz ein, den mir mein Großer gesagt hatte. Just am Abend des besagten Kindergartengeburtstages. Kurz vor dem zu-Bett-Gehen, beide Jungs frisch geduscht. Ich hatte den Kleinen gefragt: Was war denn heute das Schönste an deinem Geburtstag? Der Große war schnell-



ADVENTSMARKT

Samstag,
25.11.2017
11 bis 15 Uhr

**Handgefertigte
Dekoration und
Spielwaren
für den Jahreslauf
aus Naturmaterialien.**

Programm für Kinder:
Puppenspiel, adventliches Basteln,
Kinderkaufplättchen
Bücherstand

Café:
Adventsgebäck, Kuchen
und herzhafte Speisen

Veranstalter: Elternbeirat
Der Erlös kommt dem
Waldorfkinderhaus zugute.

Mit Anmeldung
und Information
zu Kindergarten,
Krippe, Spielgruppe
und Freie
Waldorfschule
Regensburg

Heuweg 15,
Regensburg-Burgweinting
www.waldorfkindergarten-regensburg.de

ler: „Die Wasserschlacht am Abend mit den Gießkannen. Und das Lagerfeuer als es dunkel wurde. Und vor allem, als wir mit Papa noch in die Baustelle eingestiegen sind“. Sein kleiner Bruder nickte zustimmend: „Oh ja!“ Ich war verwundert: „Und was ist mit den vielen Geschenken?“ Von meinen Gegenüber nur Achselzucken: „Ach ja, die auch, aber nicht so sehr wie das andere.“

Nun gehe ich doch ins Bett. Und lasse alles so liegen wie es ist. Und gleich morgen werde ich einen neuen Karton besorgen. Einen Großen. Der wird dann sogar feinsäuberlich beschriftet. Sie fragen sich, womit? Nur 2 Wörter: „zu verschenken“.

Fortsetzung folgt...

MUTTERGEFÜHLE. ZWEI. NEUES KIND, NEUES GLÜCK.

Von Rike Drust, C. Bertelsmann, Taschenbuch, 15 EUR

„Alles noch mal von vorn“. So beginnt das erste Kapitel. Und damit eine schonungslos ehrliche, lustige, wütende und dankbare Momentaufnahme einer Mutter, die ihr zweites Kind bekommt und mit und an ihrer Familie wächst. Rike Drust erzählt unverblümt und selbstironisch, heiter und pragmatisch. Von ruinierten Brüsten. Vom Rentenabrutsch in die Teilzeitfalle. Von der Sehnsucht nach der Beziehung zu zweit. Von Besserwissern. Von theoretischen Erziehungskonzepten. Und Wutausbrüchen. Aber vor allem vom herrlichen Wahnsinn einer vierköpfigen Familie. Dem unbändigen Spaß. Und dass über all dem eine bedingungslose Liebe steht.



Empfohlen von

DIANA STRASSBERGER

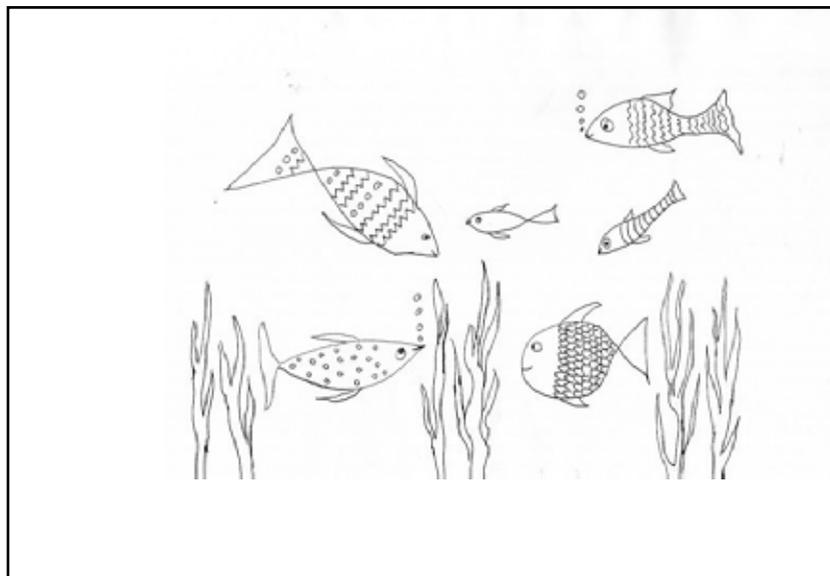
Wir sind in der neuen Waldorfschule. Kommst du auch?

Freie Waldorfschule Regensburg

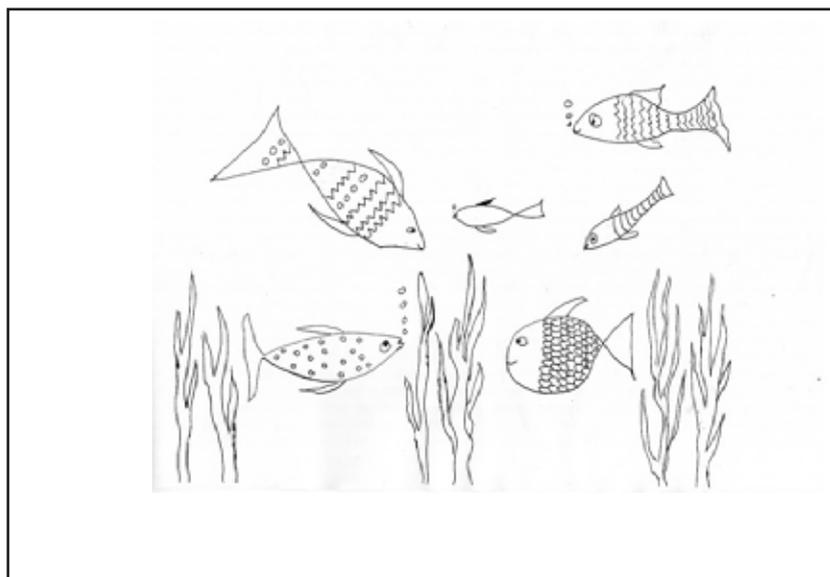
Jetzt anmelden für 2017
Es sind noch Plätze frei für die Klassen 1-4

Unterislinger Weg 32 · 93053 Regensburg
Telefon 0941/46 29 64-0
www.waldorfschule-regensburg.de

SUCHBILDER
FINDET DIE UNTERSCHIEDE



Gemalt von
**ALEXANDRA
HEINDL,**
*Kinderpflegerin
im Stadtpark-
kindergarten*



HERDER-SCHULE

Freiraum für Entwicklung



10 Jahre Herder-Schule

Lust auf Bildung

individuell - innovativ - nachhaltig

mit super Ganztagsangebot

seit 2007

die Alternative im System!

Hospitation und Wechsel jederzeit möglich

Herder-Schule Pielenhofen, Klosterstr. 10, 93188 Pielenhofen

Tel. 09409-85 96 76 oder 09473-95 02 71

www.herder-schule.eu



STEP Elternkurse in Regensburg

Mehr Erziehungskompetenz.

Weniger Stress in der Familie.

Systematisch 😊 leicht lernbar 😊 anwendbar 😊 praktisch

Infos unter: www.christahuebner.de, Tel. 0941 9428924



Kinderhaus
Kinderhort
Krippe **Schule**
FOS **Verein**
remoni*
*Regensburger Montessori Institut

montessori
regensburg

Lernen ist Begeisterung



Prüfeninger Schloßstr. 73 c
93051 Regensburg
Tel. 0941/600 924-0
Fax 0941/600 924-99
info@montessori-regensburg.de
www.montessori-regensburg.de



Integrative Lerntherapie

Pädagogisch-psychologische Hilfe
bei Legasthenie und anderen
Lern- und Leistungsstörungen

Anerkannte Therapeutin durch
das Amt für Jugend und Familie
der Stadt Regensburg

Michaela Hönick
Integrative Lerntherapeutin M.A.
Zertifizierte Lerntherapeutin FiL
Tulpenweg 2
93053 Regensburg

www.lerntherapie-hoenick.de

0941/461 829 54

0157/378 733 62

m.hoenick@icloud.com

ÄMTER/BEHÖRDEN

Amt für Jugend und Familie

- Sozialpädag. Fachdienst, Richard-Wagner-Str. 17, T 507-2512
- Qualifizierte Tagespflege, Domplatz 3, T 507-4514
- Adoptionsvermittlung, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4515
- Pflegestellenvermittlung, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4510, 507-1764
- Jugendschutzstelle, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4760

Amt für Tagesbetreuung von Kindern, Stadt R, Domplatz 3, T 507-1522

Kreisjugendamt, Landkreis Regensburg

- Altmühlstr. 3
- Allgemeiner Sozialdienst, T 4009-227
- Qualifizierte Tagespflege, T 4009-491
- Adoptionsvermittlung, T 4009-610
- Pflegestellenvermittlung, T 4009-610

Gleichstellungsstelle Stadt R Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1142

Servicestelle für Familien

Landratsamt, Altmühlstr. 3, T 4009-358

Gesundheitsamt

Sedanstr.1, T 4009-0

Zentrum Bayern Familie und Soziales

Landshuter Str. 55, T 780900, zbf.s.bayern.de

ALLEINERZIEHENDE

Arbeitsstelle für Alleinerziehende Diözese Regensburg Obermünsterplatz 7, T 597-2243

Beratungsstelle für Alleinerziehende Diakonie Regensburg Am Ölberg 2, T 5852 323

Treffpunkte Alleinerziehende:

- Regensburg, Altstadt, T 0171/7591917
- Regensburg, St. Matthäus, T 0941/598148
- Regensburg, Vätergruppe vaeter.regensburg@web.de
- Regenstauf, T 09402/784623
- Schierling, T 09451/ 3503

Selbsthilfegruppe Verwitwet mit Kind, T 49292, 26092990

SCHWANGERSCHAFT/ GEBURT

Hebammen Regensburg: www.hebammenliste-regensburg.de

Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen:

- LRA Gesundheitsamt, Sedanstr. 1, T 4009-755, 4009-738
- Donum Vitae in Bayern e.V., Maximilianstr. 13, T 5956490
- pro familia Regensburg e.V., An der Schergenbreite 1, T 704455
- Caritas Schwangerenberatung, Adolf-Schmetzer-Str. 2-4, T 79992-0

FRÜHE KINDHEIT

Beratungsstelle für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern „Tausend und keine Nacht“ Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2762

KoKi-Netzwerk frühe Kindheit Information, Beratung und frühe Hilfen,

- Stadt R: Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2516
- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-608,

Stillvereinigung La Leche Liga Deutschland e.V.,

- Stillberatung und Stillcafé:
- Peggy Drechsel, T 2802852
- Daniela Schels, Tegernheim, Tel.: 0179-4692269,
- Online-Beratung: lalecheliga.de

welcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt, EBW, Am Ölberg 2, T 0157-52 53 64 18, regensburg@welcome-online.de

Haus Mutter und Kind der KJF, Heiligegeistgasse 7, T 5868534

KINDHEIT

Erziehungsberatungsstellen:

- Jugend- und familien-therapeutische Beratungsstelle der Stadt, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2762
- Erziehungs-, Jugend und Familienberatungsstelle der KJF, Ostengasse 31, T 79982-0

- Psychologische Beratungsstelle der Diakonie, Erziehungs- u. Partnerschaftsberatung, Prüfeninger Str. 53, T 2977111
- Online-Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, www.bke.de

Deutscher Kinderschutzbund Galgenbergstr. 20, T 5999966

KRABELSTUBEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
landkreis-regensburg.de

Krabelstuben der Regensburger Eltern e.V.:

- Altmannstr. 2, 93053 Rgbg., T 7057430
- Fidelgasse 9, 93047 Rgbg., T 54301
- Pommernstr. 7, 93057 Rgbg., T 63045797

Integrative Waldorf-Kinderkrippe, Heuweg 15, T 791641

Montessori

- Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60
- Prinzengarten, Albertstr. 1, T 600924-70

Kindertagespflegenerster:

- Schabernack Fidelgasse 12, T 89965320
- Schmetterling Welfenweg 16, T 23059964
- Blumenkinder Osterhofener Str. 11, T 7903050

Qualifizierte Tagespflege-Vermittlung:

- Stadt, Domplatz 3, T 507-4514
- Landkreis, Altmühlstr. 3, T 4009-491

KINDERGÄRTEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
Landkreis-regensburg.de

Stadtparkkindergarten der Regensburger Eltern e.V. Prüfeninger Str. 16, T 27399

Integrativer Waldorfkindergarten Heuweg 15, T 791641

Montessori-Kinderhaus Landshuter Str. 17a, T 600924-50

Montessori-Kinderhaus Orangerie Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60

Mittagsbetreuung an Regensburger Grundschulen, Amt für Schulen, Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1402

Kinderhorte regensburg.de

Au-pair-Beratung/ Vermittlung, IN VIA Regensburg e.V., Bahnhofstr. 20, T 58612594

BABYSITTERDIENSTE

- babysitterdienst.landkreis-regensburg.de

ENTWICKLUNG/ KRANKHEIT

Aktionskomitee Kind im Krankenhaus (AKIK) Harzstr. 34A, T 62767

Ambulanter Kinderhospizdienst Hospiz-Verein Regensburg, Hölkering 1, Pentling, T 992522-0, hospiz-verein-regensburg.de

Besuchspatendienst für Kinder im Krankenhaus Sozialdienst Kinderklinik St. Hedwig, T 369-1050

Interdisziplinäre Frühförderstelle der Kath. Jugendfürsorge Puricellstr. 5, T 2980203

Kinderzentrum St. Martin der KJF Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinder- u. entwicklungsneurologische Ambulanz, Wieshuberstr. 4, T 4650-20, kinderzentrum-regensburg.de

Epilepsie-Beratung der KJF Wieshuberstr. 4, T 4092685, info@epilepsie-beratung.de

Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder Blindeninstitut, An der Brunntube 31, T 2984-150

ADHS-Beratung Ursula Wen-deberg, Maad 6, Regenstauf, T 09402/7899434

VKKK Ostbayern e.V. Förderung krebserkrankter und körperbehinderter Kinder, Krebeki Franz-Josef-Strauß-Allee 17, T 299075, vkkk-ostbayern.de krebeki.de

Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Metzgerweg 34, T 40592, vkm-regensburg.de

PHÖNIX e.V. – Hilfen für behinderte Menschen Rote-Löwen-Str. 10, T 560938

SELBSTHILFEGRUPPEN

KISS Kontakt- u. Infostelle für Selbsthilfegruppen Landshuter Str. 19, T 599388-610, kiss-regensburg.de

allergie-treff Eltern-Gruppe
T 0941/30094317
(19:30-20:30h)

Arbeitskreis Eltern diabetischer Kinder T 09404/641457

Arbeitsgemeinschaft Spina-bifida-Hydrocephalus-Kinder T 83698

Elternrunde Down-Syndrom
T 09404/649661, down-syndrom-regensburg.de

SHG für Eltern herzkranker Kinder T 09409/861063

SHG für trauernde Familien
Tr. Tuschl, T 09404/953378

Beratung für Eltern von Kindern mit ADS Fr. Aukofer,
T 09481/942158

Beratung bei Neurodermitis, Asthma u. Allergie Fr. Klein,
T 647891

WAAGNIS-Beratungsstelle und SHG für Essstörungen, Grasgasse 10, T 5998606, waagnis.de

FAMILIENBILDUNG/ ELTERN-KIND-GRUPPEN

Koordinierungsstelle Familienstützpunkte:

- Stadt: Domplatz 3, T 507-3776
- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-352,
- familie-bildung.info

Familienbildung im EBW
Am Ölberg 2, T 59215-16
ebw-regensburg.de

Familienbildung und M.E.H.R.
Kath. Erwachsenenbildung Obermünsterpl. 7, T 597-2231, keb-regensburg-stadt.de
Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis, keb-regensburg-land.de

Familienzentrum der AWO
Humboldtstr. 34,
T 6985754, awo-ov-regensburg.de

Familienzentrum Burgweinting & Herztöne e.V. Kirchfeldallee 2, T 999270, herztone-ev.de

Familienzentrum der KJF beim Ostenter Heiliggeistgasse 7, T 58685-25

Familienzentrum Königswiesen Dr.-Gessler-Str. 22, T 948713, familienzentrum-koenigswiesen.de

Familienzentrum m. Spielstube im REKiZ Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 3078756-4, rekiz-regensburg.de

Familientreff Nord (SAK e.V.), Taunusstr. 5, T 6001266

Familienzentrum der EJSa
Hemauerstr. 20a, T 58612155
ejsa-regensburg.de

Familienzentrum Kontrast
Vilshofener Str. 14, T 28095 983, kontrast-regensburg.de

Mehrgenerationenhaus Stadt R
Ostengasse 29, Generationenprojekte, T 507-5551
Spielhaus, T 507-5552
Café Klara, T 507-5554
Spielbus, T 507-5553

PARTNERSCHAFT

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- u. Lebensfragen
Landshuter Str. 16, T 51670,
eheberatung-regensburg.de

Psycholog. Beratungsstelle des Diakonischen Werks Prüfeninger Str. 53, T 2977111

Netz für Paare e.V.
Harzstr. 21, T 46562152,
netz-fuer-paare.de

FRAUEN

Frauengesundheitszentrum
Grasgasse 10, T 81644

Frauenhäuser:

- Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen e.V. T 24000, frauenhaus-regensburg.de
- Kinder- und Jugend-schutzhaus des Sozial-dienstes Kath. Frauen e.V. T 562400

Beratungsstelle für Frauen zu Trennung und Scheidung für gewaltbetroffene Frauen – Frauen helfen Frauen e.V., T 24000

Frauennotruf Regensburg e.V. – Beratung für Frauen und Mädchen mit sexualisierten

Gewalterfahrungen, Alte Manggasse 1, T 24171

Beratung v. weiblichen Opfern sexueller u.a. Gewalttaten
Beauftragte der Polizei für Frauen u. Kinder, Bajuwarenstr. 2c, T 506-1333

Wohngruppe St. Rita für Frauen in sozialen Schwierigkeiten (Caritas), Bahnhofstr. 15, T 5851000

Frauenzentrum Regensburg e.V. T 380924, info@frauenzentrum-regensburg.de

Sozialdienst Kath. Frauen (SkF) Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 30787568

Frau und Beruf- Regionalzentrum Regensburg, vhs
Dr.-Gessler-Str. 47, T 507-4435, 507-4430

Frauen-Online-Netzwerk Regensburg, frauen-online-netzwerk.de

PSYCHISCHE UNTERSTÜTZUNG/KRISEN

„Nummer gegen Kummer“, Kinder- u. Jugendtelefon
werktags 14-20 Uhr,
T 0800/1110333

Kindertrauerbegleitung e.V.
T 20052761, 0176-61863462

Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie, Beratung bei psych. Erkrankungen Prüfeninger Str. 53, T 29771-12

Sozialpsychiatrischer Dienst der Bayr. Gesellschaft f. psych. Gesundheit, Rote-Hahnen-G. 8, T599359-10

Krisendienst HORIZONT Hilfe bei Selbstmordgefahr (Caritas und Diakonisches Werk), Hemauer Str. 8, T 58181

Telefonseelsorge Ostbayern, T 0800/1110111, telefonseelsorge-regensburg.de

SUCHTBERATUNG am Gesundheitsamt, Sedanstr. 1, T 4009-0

Fachambulanz für Suchtprobleme, Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-119, beratung-caritas.de

JUGEND

Berufsberatung für Jugendliche
Agentur für Arbeit, Galgen-

bergstr. 24, T 0180-1555111

Beratungsstelle für Jugend und Arbeit der Stadt R Ostengasse 29, T 507-2553

Jugendschutzstelle der Stadt
Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4760,

Stadtjugendring Jugendzentrum Weingasse 1, T 507-2556,
jugend-regensburg.de

Haus Hemma Zentrum für Mädchen und junge Frauen, Oberländerstr. 1, T 9920820

www.kopfhoch.de Online-Beratung für Jugendliche aus Stadt und Lkrs. R des Deutschen Kinderschutzbundes

BILDUNG

Staatliche Schulberatung für die Oberpfalz Weinweg 2, T 22036, schulberatung.bayern.de

Legasthenie, Lese-, Rechtschreib-, Rechen-schwäche Beratung, individ. Lerntherapie, psycholog. Beratung, Kontaktstelle Elternhaus-Schule, Alte Manggasse 1, T 5997672

Arbeitskreis Legasthenie Bayern e.V. Roritzer Str. 4, T 54896

HASA-Kurs zum Nachholen des erfolgreichen Hauptschulabschlusses, Hans-Sachs-Str. 4, T 2961171

Fachstelle Gewaltprävention an Schulen, Amt für Jugend und Familie. Domplatz 3, T 507-7510

Linkshänder und umgeschulte Linkshänder Beratungsstelle, Landshuter Str. 14, T 5998040

Unabhängige Beratungsstelle Inklusion, Staatl. Schulämter
• Stadt: Willi-Ulfng-Mittelschule, Isarstr. 24, T 507-4136
• Landkreis: Kindlweg 18, Tegernheim, T 09403/952308

KULTUR

Musische Früherziehung der Stadt, Am Schulberg 7, T 507-3529

Städt. Sing und Musikschule

ADRESSEN FAMILIE

Bismarckplatz 1,
T 507-1461/62

Farkreis e.V.
T 09403/ 967396

Kinder- und Jugendfarm d. SAK e.V., Taunusstr. 5, T 6001545

MIGRATION/ ASYL

WIR Willkommen in Regensburg
Integrationsstelle der Stadt,
Silberne-Kranz-Gasse 9, T
507-3250

Integrationsamt im Landkreis
Landratsamt, Altmühlstr. 3,
T 4009-227

Caritas Migrationsberatung
Von-der-Tann-Str. 9,
T 5021-156

Caritas Asylsozialberatung
Von-der-Tann-Str. 9,
T 5021-153, 5021-152

Jugendmigrationsdienst Kath.
Jugendfürsorge, Migrations-
beratung bis 27 J., Heilig-
geistg.7, T 58685-31, -32, -33

InMigra-KiD - Jugend- u. fa-
milientherapeut. Beratungs-
stelle Richard-Wagner-Str.

20, T 507-2762

**MIMI- mit Migranten für
Migranten** T 507-2011

AG Migrantenmedizin
Von-der-Tann-Str. 7,
migrated-regensburg.de

**Beratungsstelle für zugewan-
derte Familien aus Südosteur-
opa – HAJDE** Domplatz 3,
T 507-2969

**Arbeitskreis für ausländische
Arbeitnehmer a.a.a.** Erhar-
dinggasse 7, T 560718

WEITERE ANGEBOTE

**Familienbüro der OTH Re-
gensburg** Seybothstr. 2, T
943-9208

**Familien-Service der Universi-
tät Regensburg** Universitäts-
str. 31, T 943-2323

**FreiwilligenAgentur Regens-
burg** Landshuter Str. 19, T
599388620

Freiwilligenagentur Landkreis,
Landratsamt Altmühlstr. 1a,
T 4009-305

Tauschring Regensburg e.V.
T 6987816, tauschring-
regensburg.org

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Bawiedemann,
Johann Brandl,
Iris Fritzsche,
Gerhard Hecht,
Ulrike Hecht,
Miriam Pfad-Eder,
Diana Straßberger,
Ulrike Ostenried, u.a.
zeitung@regensburger-
eltern.de

Anzeigen
Anita Hiltl, anzeigen@
regensburger-eltern.de

IMPRESSUM

Die Zeitung der Regensbur-
ger Eltern e.V. ist kostenlos,
erscheint alle zwei Monate
und finanziert sich über die
Anzeigen. Sie wird haupt-
sächlich von Mitgliedern
und Eltern des Vereins und
ehrenamtlich erstellt.
Die Artikel geben die
Meinung der jeweiligen
Verfasser wieder.

Herausgeber
Regensburger Eltern e.V.

Redaktion / Vertrieb
Ulrike Hecht, redaktion@
regensburger-eltern.de

Anzeigenpreise/Mediadaten
regensburger-eltern.de/
blog/zeitung/

Layout
Domink Hecht,
Axel Müller-Engelhardt
layout@regensburger-
eltern.de

Druck
Kartenhaus Kollektiv,
Regensburg

Auflage
3200 Stück, erscheint alle
zwei Monate (kostenlos)

Redaktionsschluss
15.12.2017 - für Heft 210,
Januar/Februar 2018



KONDI TOREI OPERA



Amt für Tagesbetreuung von Kindern

Telefon: 0941/507 7525
0941/507 7527

E-Mail: kindertagespflege@Regensburg.de